

Dritter großer Sanierungsabschnitt an der Pfarrkirche St. Patriciu ist geschafft

Die umfassende Sanierung des historischen Dachtragwerks der neugotischen Pfarrkirche St. Patricius in Heiligenzimmern geht mit großen Schritten ihrer Vollendung entgegen.

ROSENFELD – Bereits Ende April/Anfang Mai 2025 soll der beachtliche Sakralbau wieder für Gottesdienste zur Verfügung stehen, heißt es in einer Pressemitteilung. Der dritte große Sanierungsabschnitt umfasste die gesamthafte Restaurierung des südlichen Staffelgiebels zum Glockenturm hin. Auch an diesem Staffelgiebel war der Dachanschluss in den vorausgegangenen Sanierungen nicht fachmännisch verlegt worden. Nachdem die Gewerke die Arbeiten am nördlichen Staffelgiebel und somit den zweiten großen Sanierungsabschnitt beendet hatten, wurden bereits im Spät-

sommer 2024 erste parallele Arbeiten am südlichen Staffelgiebel begonnen.

So musste auch dieser Staffelgiebel umfassend mit einer Einhausung überspannt werden, um wetterunabhängig die Arbeiten vorantreiben zu können. Dieser dritte Sanierungsabschnitt war planungstechnisch sowie auch handwerklich der herausforderndste Abschnitt, heißt es in der Mitteilung. Direkt unter der zu sanierenden Bundachse am südlichen Staffelgiebel sitzt nämlich die große Orgel, deren Orgelprospekt dicht am gedrückten Spitzbogengewölbe entlangläuft. Die Orgel machte somit die Sprießungen zu einem herausfordernden und zugleich sehr schwierigen Unterfangen. Die Zimmerleute mussten über eine aufwendige und komplexe Abhängung sprießen. Die Last von 16 Tonnen wurde somit über die doppel-



Neue Dielen werden auf den historischen Dielen der Kehlbalckenanlage verlegt. FOTO: JENS SCHLEHE

stöckigen Emporen der Pfarrkirche abgeleitet.

Der dritte Sanierungsabschnitt stellte die Zimmerleute allerdings vor weitere Herausforderungen: Die zu sanierende Bundachse 29, die am südlichen Staffelgiebel verortet ist, wurde beim Bau des Sakralbaus dreiseitig ein-

gemauert. Dies war erforderlich, um den südlichen Staffelgiebel und den angrenzenden Glockenturm in dieser Art und Weise errichten zu können.

Auch die vor dem Start der Sanierung erfolgte umfassende Schadenskartierung konnte durch die dreiseitige Ein-

mauerung nur die Sichtseite der 174 Jahre alten Balken prüfen. Erst beim Ausbau offenbarte die Bundachse 29 ihren dramatisch schlechten Zustand. Entgegen der eigentlichen Planung, die Bundachse im verbauten Zustand restaurieren zu können, war hier die ungeplante weitgehende Demontage der Bundachse 29 zwingend notwendig. Dieser Mehraufwand war erforderlich, da die Bundachse in einem derart verheerenden Zustand war, dass die Konstruktion allein nur noch durch die handgeschmiedeten Bolzen gehalten wurde. Beim Lösen dieser Bolzen rissen die Balken vielfach bereits aus, da die Substanz in weiten Teilen nicht im Ansatz mehr vorhanden war. Dem nicht genug wurde beim Ausbau auch der für die Bausubstanz sehr gefährliche „echte Hauschwamm“ zwischen den beiden Kehlbalcken entdeckt. Be-

reits alle angrenzenden Balken der Holzkonstruktion waren damit befallen.

Nachdem alle zum Teil schwer beschädigten Holzbauteile ausgebaut und das historische Dachtragwerk am Bund 29 umfassend gereinigt wurde, konnte durch die Zimmerleute der gesamthafte Wiederaufbau der Bundachse 29 erfolgen. Auch alle befallenen Holzbauteile wurden entfernt. Sukzessive bauten die Zimmerleute den Bund 29 mit höchster Präzision wieder auf. Unter den Restaurierungsarbeiten fiel auch die Restaurierung eines Zahnbalckens der Bundachse. Mit meisterhaftem Können fügten sich historische Bestand und neue Holzbauteile wieder zu einer komplett funktionsfähigen Bundachse 29 zusammen.

Dem nicht genug wurde in diesem Zuge der nicht mehr ausreichend tragfähige historische Dielenboden mit neuen

Dielen belegt. Durch diese Vorgehensweise werden die alten, aus der Bauzeit stammenden Dielen erhalten. Vor allem die Bundachse 29 wurde durch den Beschuss der Alliierten im Zweiten Weltkrieg schwer getroffen. Einzelne Balken und Einschläge durch Granatsplitter zeugen noch heute von diesem Beschuss. Durch die behutsame denkmalpflegerische Restaurierung werden die Zeitdokumente erhalten, heißt es in der Mitteilung.

Im nächsten Schritt nehmen die Handwerker den vierten und letzten Sanierungsabschnitt im Chorraumdachtragwerk in Angriff. Die umfassende Sanierung des Dachtragwerks der Pfarrkirche St. Patricius neigt sich dem Ende entgegen.

Weitere Informationen unter www.pfarrkirche-st-patricius-heiligenzimmern.de. (zak)